

JOHANNES NOHL, *Der schwarze Tod*. Eine Chronik der Pest 1348 bis 1720. Gustav Kiepenheuer Verlag, Potsdam.

Aus zeitgenössischen Berichten und Dokumenten wird das Bild der großen Pest zusammengestellt. Ein schrecklicher Zug von Unglück und Grauen zieht vorbei; alle bösen Instinkte werden wach, alle Hilfskräfte versagen, der Teufel wird beschworen, die Juden werden tötgeschlagen, der Sexus wird entfesselt, Geißelbrüder treten auf, Tanzwut bricht aus, Kinder predigen, und schließlich siegt das Leben. Nohl hat alles klug geordnet und gesammelt, in einem Werk, das spannender ist als jeder noch so phantastische Roman.

ERNST DIEZ, *Einführung in die Kunst des Ostens*. Mit 63 Abbildungen. Avalun-Verlag, Wien-Hellerau.

Was heute vom Wesen der ostasiatischen Kunst gewußt wird, hat der Verfasser, gestützt auf zuverlässige Ergebnisse der Einzelforschung, unverwirrt und deutlich dargestellt. So gut und wertvoll die Arbeiten zur ostasiatischen Kunst von O. Fischer, C. Glaser, Cohn-Wiener, E. Grosse, O. Kümmel und K. With sind, eine solche zusammenfassende knappe Arbeit fehlte bisher. Besonders zu begrüßen ist, daß das Hauptgewicht auf die chinesische Malerei gelegt wird, deren menschliche Nähe und Größe uns als Idealtyp einer wesentlichen, unpathetischen, unromantischen, uns wirklich angehenden Kunst erscheint. Bemerkenswert ist, daß das Bildmaterial vor allem bisher unbekanntes und uns neue Darstellungen bringt.

BOCACCIO, *Das Decameron*. Mit 128 Illustrationen von Johannot, Grandville u. a. Allgemeine Verlagsanstalt, München.

Die vorzügliche Übersetzung Meißners von 1782 wird durch die bürgerlich-romantischen Illustrationen des Vor-Biedermeiers zeitlich richtig begleitet. Aber solche Renaissance erscheint uns heute entgiftet, und vielleicht so am ehesten als Aufguß antiker Essenz entlarvt. Das Decameron wird uns gerade in dieser Ausgabe an den Stellen wichtig, zu denen diese alten Bürger keine Illustrationen wagten.

EBERHARD GOTHEIN, *Schriften zur Kulturgeschichte der Renaissance*. Band I: *Renaissance in Süd-Italien*. Band II: *Reformation und Gegenreformation*. Verlag Duncker & Humblot, München.

Die politische Geschichtsschreibung Rankes erscheint hier durch Wertung der sozialen Kräfte pragmatisch erweitert und verfeinert. Die Kulturgeschichte der Renaissance in Süd-Italien wird zu einer Ergänzung von Jacob Burckhardts Renaissance-Büchern. Der Band über Reformation und Gegenreformation ist ein gedrängteres und dadurch einprägsameres Gegenstück zu Rankes *Deutscher Geschichte im Zeitalter der Reformation*. Erwähnenswert ist, daß dieser Band auch die berühmte Abhandlung Gotheins über den Jesuitenstaat von Paraguay enthält.

SPITTELER, *Prometheus der Dulder*. Eugen Diederichs Verlag, Jena.

Karl Spitteler ist vor kurzem im höchsten Alter gestorben; viel gepriesen und sicher wenig gelesen — und das mit Recht. Dieses letzte Werk ist geradezu ein Mythos der Trivialität.

ROMAIN ROLLAND, *Mahatma Gandhi*. Rotapfel-Verlag, Erlenbach-Zürich, München und Leipzig.

Der indische Tolstoi sollte uns mehr als ethnographische Erscheinung vorgetragen werden. Der Anspruch Romain Rollands auf Atemanhalten vor entfernten Heiligen macht unsere Kritik asthmatisch und verfälscht unser europäisches Interesse in eine Anteilnahme, deren dauerndes Nichtaktivwerden Beweis eines wirkungslosen Beispiels ist.